

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 152. Telefon Nr. 30. Montag, den 25. September 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Vereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpallige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Behtilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Verfügung des R. Ministeriums des Innern, betreffend die Einberufung der Rekruten im Frieden ohne vorherige Sammlung bei den Bezirkskommandos.

Vom 1. September 1899. Nr. 13050.
Im Anschluß an den Vorgang in Preußen werden auch im Bezirk des XIII. (R. Württ.) Armeekorps diejenigen Rekruten, welche im Bezirk dieses Korps ausgeben und in Truppenteile des letzteren einzuweisen sind, im Frieden versuchsweise ohne vorherige Sammlung bei den Bezirkskommandos unmittelbar zu ihren Truppenteilen einberufen werden.
Aus den hiesigen militärischerseits getroffenen näheren Bestimmungen ist Nachfolgendes hervorzuheben:
1) Der Versuch kommt im ganzen Bezirk des XIII. (R. Württ.) Armeekorps zur Durchführung. Derselbe findet jedoch keine Anwendung, es bleibt vielmehr dießfalls bei dem bisherigen Verfahren, bezüglich der Rekruten und Freiwilligen des 8. Württ. Infanterieregiments Nr. 126 in Straßburg und des Württ. Telegraphenbataillons in Berlin, sowie bezüglich der bei württembergischen Bezirkskommandos in Zwischenkontrolle befindlichen Rekruten.
2) Bezüglich der ärztlichen Untersuchung der einberufenen Rekruten ist lediglich nach den auf der Rückseite des Stellungsbeschlusses angegebenen Erläuterungen Ziffer 1*) zu verfahren. Eine ärztliche Untersuchung im Bezirkskommando oder der nächstgelegenen Garnison findet also nicht statt.
3) Die Stellungsbeschlüsse sind von den Bezirkskommandos gegen Quittung an die Gemeinde zur weiteren Ausübung an die Einguberufenen zu übergeben und zwar für die zum 3. bezw. 4. Okt. Einguberufenen so zeitig, daß sie bis zum 15. September, für die zum 12. Oktober Einguberufenen so zeitig, daß sie bis zum 25. September in Händen der Einguberufenen sind. Die Gemeinden werden dann in der Lage sein, etwaige Zweifel wegen der Marckgebühren rechtzeitig durch Anfrage bei den Bezirkskommandos zu beheben. Die Auszahlung der Marckgebühren hat möglichst kurz vor Abgang der Mannschaften zu erfolgen.
4) Die Abfindung der Rekruten für den Marsch vom Aufenthaltsort zum Stellungsort erfolgt gemäß der Marckgebührenvorschrift**) entweder a. durch die Gemeindepflege und zwar, sofern der Stellungsort in der Marckgebührentabelle verzeichnet ist, auf Grund der letzteren, andernfalls nach den von den Bezirkskommandos auf den Stellungsbeschlüssen bemerkten Beträgen, oder b. durch das Bezirkskommando, sofern der Aufenthaltsort des Einberufenen und der Sitz des Bezirkskommandos zusammenfallen.
c. Wegen der militärischen Ueberwachung der einberufenen Mannschaften auf den Bahnhöfen bis zur Abfahrt der betreffenden Züge ist nach § 31,7***) letzter Absatz der Militärtransportordnung zu verfahren. Soweit Garnisonorte nicht in Betracht kommen, ist mit der Zivilbehörde die Bestellung von Polizeibeamten beziehungsweise Gendarmen bezugs Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zu vereinbaren.

*) Diese Erläuterungen besagen:
Kann der Stellungsbeschluss wegen Marckunfähigkeit infolge von Krankheit nicht befolgt werden, so ist ein von der Ortsbehörde beglaubigtes ärztliches Zeugnis durch Vermittlung der letzteren, dem Bezirkskommando rechtzeitig vorzulegen.
Ferner sind alle nach der Aushebung etwa eingetretenen Schicksale, wie z. B. Verlust eines Gliedes, schwerer Knochenbruch etc. in gleicher Weise dem Bezirkskommando zu melden.
**) Die auf die Verpflichtungen der Gemeinden sich beziehenden Bestimmungen der Marckgebührenvorschrift sind durch die Ministerialverordnung vom 13. März 1887 (Reg.-Bl. Nr. 8 S. 68) bekannt gegeben worden. Ein Exemplar der bezeichneten Nummer des Regierungsblasses wurde seinerzeit jeder Gemeindepflege übermietet und muß gemäß den ergangenen Weisungen die durch die Ministerialverordnungen vom 12. August 1887 (Reg.-Bl. S. 323), 21. Februar und 20. Mai 1889 (Reg.-Bl. S. 37 und 188), 14. Mai 1890 (Reg.-Bl. S. 89) und 4. Juli 1895 (Reg.-Bl. S. 221) veröffentlichten Änderungen enthalten. Desgleichen wurde seinerzeit jeder Gemeindepflege eine Marckgebührentabelle zugefertigt.
***) § 31 Ziffer 7 der Militärtransport-Ordnung (Reichs-Gezetzblatt von 1899 Seite 16) lautet:
7) Steht bei umfangreicheren Einberufungen, Entlassungen oder Verurlaubungen die gleichzeitige Beförderung einer großen Zahl einzelner Mannschaften mit der Eisenbahn in Aussicht, so ist von der zuständigen Militärbehörde der Tag und thunlichst auch die Tageszeit dieser Beförderungen mit Angabe der anzuhernden Zahl der Mannschaften und der Fortrichtung dem Bahnbetriebsamt (§ 15, 2), in dessen Bezirke die Veranlassung (bei Einberufungen) oder die Abfahrtsstation (bei Entlassungen — f. bei. Best. a. Militär, zu I Ziff. 2) — oder bei Verurlaubungen) liegt, möglichst frühzeitig, in der Regel 5 Tage vorher, mitzuteilen. Bei Verurlaubungen dieser Art empfiehlt sich gleichzeitig die Angabe der Gegen, wohin die Mannschaften beurlaubt werden, sowie der durchschnittlichen Dauer des Urlaubs. In solchen Fällen muß eine militärische Ueberwachung der Mannschaften auf den Bahnhöfen bis zur Abfahrt der betreffenden Züge stattfinden.

Die Schultheißenämter werden veranlaßt, vorstehenden Erlaß in der Gemeinde auf orisübliche Weise wiederholt bekannt machen zu lassen.
Backnang, den 15. Septbr. 1899.
R. Amtsgericht Backnang.
R. Oberamt. Freuner.

In dem Konkursverfahren Zwangsvergleich

gegen Jakob Schlipf, Gerbers in Backnang, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Vergleichstermin auf
Donnerstag den 19. Oktober 1899, nachmittags 3 Uhr, vor dem R. Amtsgericht hieselbst anberaumt.
Den 28. Septbr. 1899. Gerichtsschreiber: Fischer.

Verpachtung von Bahnhöfungen.

Der Futter-Ertrag der Bahnhöfungen v. Bahnhof Backnang bis Bahnhof Dietighheim je ausschließlich wird im öffentlichen Aufstreich auf die Dauer von 10 Jahren neu in Pacht gegeben.
Die Verhandlungen finden statt:
1) Freitag den 29. d. M. von Backnang ausschließlich bis Station Marbach ausschließlich.
Beginn mittags 12 Uhr bei Backnang.
2) Samstag den 30. d. M. von Station Marbach bis Station Weisingen je einschließlich.
Beginn nachmitt. 1 1/2 Uhr bei der Station Marbach.
3) Montag den 2. Oktober von Station Weisingen bis Bahnhof Dietighheim. Beginn nachmittags 1 Uhr in Weisingen.
Subwiesburg, den 23. Septbr. 1899.
R. Eisenbahnbetriebsbauamt. Wegel, St.-B.

Abonnement für das IV. Quartal Murrthalboten

auf den mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug sind bei den R. Postanstalten und Postboten zu erneuern.
Die Redaktion.

Verkauf einer Lederfabrik.

Aus der Konkursmasse des Eberhard & Markus Breuninger, Lederfabrikanten hier, kommt am
Donnerstag den 28. September 1899, nachmittags 2 Uhr, auf diesem Rathause zum zweitenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
28 a 92 qm Wohn- und Fabrikgebäude Nr. 10 ff. ft. Hofraum an der Sulzhaderstraße, mit
2 a 02 qm Magazin Nr. 19 samt Hofraum dafelbst, sowie die Hälfte an
4 a 75 qm Scheuer Nr. 21 samt Hofraum dafelbst;
ferner ganz:
16 a 19 qm Gemüsegarten hinter der Fabrik und
4 a 00 qm Wiese in untern Thauswiesen.
Viehhäfer sind eingelaufen.
Den 19. Septbr. 1899. Notarschreiberei: Leins.

Verkauf einer Lederfabrik.

Aus der Konkursmasse des Wilhelm Rünchle, Lederfabrikanten hier, kommt am
Donnerstag den 28. Septbr. 1899, nachmittags 2 Uhr, auf diesem Rathause zum letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
20 a 17 qm
Wohn- & Gerberei-Anwesen Nr. 118 ff. samt Hofraum an der Gartenstraße, mit
2 a 45 qm Scheuer Nr. 111 ft. Hofraum dafelbst, sowie
11 a 08 qm Garten und Wiese bei der Fabrik.
Ankauf 40 000 M.
Viehhäfer sind mit dem Anflügen eingelaufen, das das Anwesen ganz neu erstellt und mit elektrischer Beleuchtungseinrichtung versehen ist.
Den 19. Septbr. 1899. Notarschreiberei: Leins.

Gaben

für die Ueberschwemmten des durch Hochflut schreckenhalt heimgeschlagenen Bayr. Oberlandes
nimmt auf Aufforderung hin gerne entgegen
die Expedition des Murrthalboten.

Nordamerika.

New-York, 21. Sept. In Newyork sind in den letzten 24 Stunden 45 neue Fälle am gelben Fieber festgestellt worden, jedoch ist kein neuer Todesfall zu verzeichnen.
Chicago, 22. Sept. Die große Weizenmaklerin a Barrett und Fareum stellte ihre Zahlungen infolge mangelhafter großer Spekulationen während der letzten Tage ein.

Verschiedenes.

s Zuffenhausen. In unserer Gemeinde herrschen gegenwärtig recht nette Zustände. Durch die unüßlichen Vorgänge auf unserem Rathause, denen wir es zu verdanken haben, daß man uns zur Führung der Geschäfte einen Antmann schicken mußte, sind die Gemüter in eine ungewöhnliche Erregung veretzt worden. Die Meinungen sind schon öfter so sehr aufeinandergeplagt, daß Bürger von hier sich nachts mit Messern, Ratten und Brügeln anlawerten, und daß namentlich bereits 20 Klagen wegen Beleidigung und Körperverletzung schweben. Wenn diese Zustände nicht in Bälde tiefgreifende Änderungen erfahren, so dürften die Wahlen für den Gemeinderat und Bürgerausschuß, die am 1. Dezember stattfinden, noch zu einem recht heißen Wahlkampf führen.

* Hamburg. Einen Tausendmarktschein als Geschenk für seine Ehrlichkeit erhalten hat Mittwoch mitag ein hiesiger Pferdehändler. Ein Pferdehändler am „Grünen Jäger“ hatte heute früh sein Taschenbuch mit etwa 56 000 M. Inhalt in Reichstaschenscheinen verloren. Als ein Pferdehändler ein Pferd ins Freie führen wollte, fand er die Brieftasche auf einem Dunggassen. Da der Knecht den Namen des Verkäufers in dem Taschenbuch vorfand, eilte er schleunigst ins Hotel und überbrachte dem Pferdehändler sein verlorenes Eigentum. In der Freude über den wiedergewonnenen Schatz und gerührt durch die Ehrlichkeit des Pferdehändlers gab er diesem einen „Tausender“ zum Geschenk.

* Tanager, 23. Sept. Der Sultan der Errichtung eines Krankenhauses auf der Insel Mogador sich widersetzt, haben die Bevollmächtigten der auswärtigen Staaten die Angelegenheit ihren betr. Regierungen unterbreitet.

* Südafrika. Blämfountain. 22. Sept. Der Raad des Orange Freistaates trat gestern zusammen. Präsident Steyn verlas eine Rede, worin er behauptete, daß die Beziehungen Großbritanniens zu Transvaal gespannt seien. Die Mitglieder des Raades sollten daran denken, daß die Vorschläge Krügers auf der Konferenz mit Milner in Blämfountain, wenn auch von Milner verworfen, doch im Freistaate einstimmig als höchst entgegenkommend angesehen worden seien. Steyn gab dann einen Rückblick auf die Verhandlungen und jagte, Transvaal sei von dem britischen Agenten Greene getäuscht worden, beschuldigte die Reichsregierung indirekt des Vertrauensbruches und befrucht, daß er Transvaal geraten habe, die letzten britischen Forderungen anzunehmen. Die Lage sei kritisch. Der Freistaat sei durch Verträge verpflichtet, Transvaal beizustehen. Es sei Sache des Raades über das weitere Verhalten der Republik schlüssig zu werden. Nichts rechtfertige einen Krieg oder einen Angriff auf Transvaal. Die vorhandenen Differenzen könnten durch eine Kommission oder ein Schiedsgericht beigelegt werden. Ein Krieg wäre ein Hoß auf die Religion und die Zivilisation. Steyn sagte schließlich, Gott möge den Mitgliedern des Raades die Kraft geben, Beschlüsse zu fassen, welche nicht nur den Frieden und die Wohlfaßart zur Folge hätten, sondern auch die Sicherheit des Freistaates. Er forderte den Raad zu einer geheimen Sitzung auf.

* In Karlsrahe wurde im Hof des dortigen Amtsgerichtsgefängnisses am Freitag morgen der im Juli wegen Suizidmordes verurteilte Tagelöhner Bollmer hingerichtet. Die Vollzugsart war geheim gehalten worden. Die Hinrichtung vollzog Scharfrichter Müller mit seinen 2 Gefellen aus Adersbach.

* Ein Festessen mit Löwen. Aus Paris wird berichtet: Fräulein Weber, eine ehemalige Tänzerin, die sich dann von Bezou als Tierbändigerin ausbilden ließ, ist von mehreren freischlägen Bewohnern des Boulevard des Batignolles verkränkt worden, weil sie in ihrer Villa etwa dreißig Gästinnen ein Festessen gab, dem auch eßliche Löwen — nicht Löwen der Gellenschaft, sondern vierfüßige Löwen — anwohnten. Das Essen dauerte die ganze Nacht und die Löwen gaben ihre Zufriedenheit durch ein mark- und heinerschütterndes Gebrüll kund. Die in ihrer Nachtruhe gekränkten Bewohner der Nachbarhäuser konnten sich natürlich nicht denken, daß die Dame in Gellenschaft von wilden Bestien heisse und beschuldigen in ihrer Klage schrift ganz einfach die zweibeinigen Gäste der Tierbändigerin, während einer ganzen Nacht „wie wilde Tiere gebrüllt zu haben.“ — Für die Gäste ist diese Annahme gerade nicht sehr schmeichelhaft.

* Eine Zigeunerhochzeit. Nicht weit von dem berühmten Jahrmaktsort Montmerle bei Lyon konnte noch fremd. Bei der Vorstellung schien es ihm, daß ihm alle mit Bewundernder Neugierde betrachteten. Merkwürdig war es, daß gar keine jungen Damen hier anwesend waren. Mager hatte sich darauf gefreut, die niedlichen Töchter des Pastors hier anzutreffen, aber es war deutlich genug, daß keine von den jungen Damen der Stadt eine Einladung erhalten hatte. Dagegen erhielt Mager reichlich Gelegenheit, Fräulein Amalies Bekanntschaft zu machen.

Die junge Dame war eine Keine, recht hübsche Blondine, deren lebhafte Bewegungen und unternehmungslustige Augen wohl gefehlt waren, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. In einem rauschenden Gesellschafts-Kleide kam sie hinüber zu Mager, während dieser in einer Ecke des Zimmers den Sommergenrat unterhielt, denn Julius sagte wie gewöhnlich nicht viel, sondern betrachtete seine großen Hände. Augenblicklich war die Sommergenrätin an ihrer Seite.
„So, hier haben Sie meine Tochter Amalie,“ sagte die Mutter; „wo, was sagen Sie nun? Sei nun doch nicht so schüchtern, du kleine Närrin!“
Mager schien es eigentlich nicht, daß Amalie so schüchtern war; mit ihren wasserblauen Augen sah sie ihn offen genug an. Er grüßte das junge Fräulein und sagte ihr einige zuvorkommende Worte; als aber die Sommergenrätin begann: „Ich muß Ihnen nämlich etwas sagen, Herr Golling —“, da legte Amalie ihren Arm um den Hals der Mutter und küßte sie, aber doch laut genug, daß Mager es hören konnte: „Mutter, das darfst du auf keinen Fall sagen!“ Die Sommergenrätin aber küßte Mager ins Ohr: „Denken Sie sich, das liebe Kind hat diese Nacht von Ihnen geträumt.“
Mager war bei dieser unerbittlichen Ehre nicht gang wohl zu Mute. Als dann die Sommergenrätin davon-eilte und Julius beauftragte, seine Gäste zu unterhalten, wurde die junge Dame plötzlich sehr redselig und

dieser Lage eine eigenartig interessante Ceremonie beobachtet werden. Eine zahlreiche Zigeunerhorde, deren Mitglieder aus allen Richtungen der Windrose gekommen waren, hatten sich dort zusammengedrängt, um die Hochzeit eines stattlichen jungen Mannes mit einer der schönsten Töchter des schwarzhaarigen Komandanten gebührend zu feiern. Den kurzen Trauungsakt vollzog der Stammesälteste, ein Zigeuner, der bereits die meisten großen Landstraßen Europas durchzogen hat und Pässe von allen Mächten aufweisen kann. Die reizende dunkelblauige Braut empfing als Hochzeitsgabe von ihren Stammesgenossen bunte Seidenstoffe und ein Halsband, das aus mehr als 100 Zwanzigmarkstücken zusammengesetzt war. Bei dem feierlichen Gelage, das natürlich unter Gottes freiem Himmel abgehalten wurde, konsumierte man außer vielen anderen mehr oder minder edlen Getränken etwa 100 Flaschen Champagner, die man bei einem Weinhändler der Nachbarstadt bestellt und schon im voraus bezahlt hatte. Vierundzwanzig Stunden später gestirnte sich das seltsame Bildchen wieder nach allen Himmelsgegenden. Mit nackten Füßen, in ihrer malerischen, aber wenig kostbaren Alltagskleidung, schritten die bräutlichen Männer und Frauen hinter den ihr ganzes Bestitztum bergenden Wagen her, Sou für Sou erbettelnd, um allmählich wieder einzubringen, was sie in einem in Saus und Braus verlebten Tage vergeudet hatten.

Gandel, Gewerbe & Landwirtschaft

* Vom See. Der Wein ist heuer in der Vobenseegegend nicht schlecht geraten, angefangen vom „Leberarger“ bei Hemigkofen bis zum edlen Meersburger am Untersee. Auch die Rebberge auf der Insel Reidenau liefern eine gute Qualität. Wenn dem weiteren Gelingen kein Hindernis mehr entgegentritt, so kann man auf ein erfreuliches und gutes Herbstergebnis hoffen; einzelne Bestände versprechen einen vollkommenen Ertrag. Durch die trockene Witterung und das eifrige Spritzen hat sich das Neblaub schon erhalten, was viel zu einer guten Qualität beiträgt.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 11. September 1899.
höchst. mittel. niedrigst. gefall. gestieg.
Dinkel M. 6.— 5.60 5.— — Pf. 20 Pf.
Haber alter M. 7.40 7.— 7.— 50 Pf. — Pf.
„ neuer M. 6.30 6.20 6.— — Pf. 40 Pf.
Mittepreis pro Sack: Gerste 2 M. 20 Pf.
Koggen 2 M. 55 Pf., Ackerbohnen 0 M. — Pf.
Erbsen 0 M. — Pf., Linen 0 M. — Pf. Weiskorn 0 M. — Pf., Kartoffeln 1 M. — Pf.

Gesörben:

In Stuttgart: Kofine Krauter. — Natalie v. Gappold, geb. Kornbeck, Ludwigsburg. Helene Krauß, geb. v. Bübler, Mannheim.
Winnendisches Wetter am Sonntag, 24. Sept. Für Sonntag und Montag ist bei milder Temperatur vorwiegend bewölkt und auch zu vereinzelt Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Paris, 23. Sept. Dem Seit zufolge wäre die Nachricht von der Niederlegung der Mission Foreau-Rand durch eine im Kolonialministerium eingegangene Nachricht bestätigt worden. Von anderer Seite liegen zu dieser Meldung keine Nachrichten vor.
Konstantinopel, 23. Sept. Durch ein Erdbeben im Vilajet Adin wurden in Kleinasien zahlreiche Menschen verlegt. Der Sultan entsandte 14 Ärzte; auch der Sachschaden ist groß.

Anhänger, ihn zu verlassen und sich nicht den Schüssen der Polizei auszuliefern, falls er belagert würde.
— 22. Sept. Wie nunmehr feststeht, hat Mag Regis nachts seine Villa Anstuf verlassen. Wohin er sich getrieben hat, ist nicht bekannt. Wie das Blatt „Telegramme“ wissen will, hat sich Regis auf einem kleinen Schiffe nach Spanien begeben. 8 Genossen von Regis wurden verhaftet. — Wie ein Privattelegramm aus Algier meldet, lautet der gegen Mag Regis erlassene Haftbefehl auf Nord und Nordwestlich und Teilnehmerschaft an Nord und Nordwestlich.
Schweden und Norwegen.
Malmö, 22. Sept. Der deutsche Kaiser hat Snogesholm verlassen und sich mittels Sonderzuges nach Malmö begeben, wo die Ankunft kurz nach 1 Uhr erfolgte. Nach kurzem Aufenthalt fuhr der Kaiser mittels Sonderzuges nach Schwabzjö weiter, wo er um 2 Uhr anlangte. Zur Begrüßung des Kaisers waren u. a. der Kronprinz von Schweden und Graf Zolt anwesend. Von dort begab sich der Kaiser nach dem Schlosse, wo eine mit dem kaiserlichen Monogramm geschmückte Ehrenpforte errichtet war.

Gammerzell, 22. Sept. Der Schiffer Lars Arf ist mit dem Kutter „Martha“ eingetroffen und hat die von ihm gefundene Boje, bescheidend „Andreas Polarexpedition“ mitgebracht. Die Boje scheint geoffen worden zu sein, da der Währscheitel, welcher oben den höhlen Raum der Boje schließen sollte, fehlt und nur Sand herausfiel, als man die Boje aufhob. Eine Depesche wurde in der Boje nicht gefunden. Auf Befehl des Ministeriums des Innern wird heute vor dem zuständigen Seemate ein Verhör veranstaltet.

* Nord-Afrika. Tanager, 23. Sept. Der Sultan der Errichtung eines Krankenhauses auf der Insel Mogador sich widersetzt, haben die Bevollmächtigten der auswärtigen Staaten die Angelegenheit ihren betr. Regierungen unterbreitet.

* Südafrika. Blämfountain. 22. Sept. Der Raad des Orange Freistaates trat gestern zusammen. Präsident Steyn verlas eine Rede, worin er behauptete, daß die Beziehungen Großbritanniens zu Transvaal gespannt seien. Die Mitglieder des Raades sollten daran denken, daß die Vorschläge Krügers auf der Konferenz mit Milner in Blämfountain, wenn auch von Milner verworfen, doch im Freistaate einstimmig als höchst entgegenkommend angesehen worden seien. Steyn gab dann einen Rückblick auf die Verhandlungen und jagte, Transvaal sei von dem britischen Agenten Greene getäuscht worden, beschuldigte die Reichsregierung indirekt des Vertrauensbruches und befrucht, daß er Transvaal geraten habe, die letzten britischen Forderungen anzunehmen. Die Lage sei kritisch. Der Freistaat sei durch Verträge verpflichtet, Transvaal beizustehen. Es sei Sache des Raades über das weitere Verhalten der Republik schlüssig zu werden. Nichts rechtfertige einen Krieg oder einen Angriff auf Transvaal. Die vorhandenen Differenzen könnten durch eine Kommission oder ein Schiedsgericht beigelegt werden. Ein Krieg wäre ein Hoß auf die Religion und die Zivilisation. Steyn sagte schließlich, Gott möge den Mitgliedern des Raades die Kraft geben, Beschlüsse zu fassen, welche nicht nur den Frieden und die Wohlfaßart zur Folge hätten, sondern auch die Sicherheit des Freistaates. Er forderte den Raad zu einer geheimen Sitzung auf.

* In Karlsrahe wurde im Hof des dortigen Amtsgerichtsgefängnisses am Freitag morgen der im Juli wegen Suizidmordes verurteilte Tagelöhner Bollmer hingerichtet. Die Vollzugsart war geheim gehalten worden. Die Hinrichtung vollzog Scharfrichter Müller mit seinen 2 Gefellen aus Adersbach.

* Ein Festessen mit Löwen. Aus Paris wird berichtet: Fräulein Weber, eine ehemalige Tänzerin, die sich dann von Bezou als Tierbändigerin ausbilden ließ, ist von mehreren freischlägen Bewohnern des Boulevard des Batignolles verkränkt worden, weil sie in ihrer Villa etwa dreißig Gästinnen ein Festessen gab, dem auch eßliche Löwen — nicht Löwen der Gellenschaft, sondern vierfüßige Löwen — anwohnten. Das Essen dauerte die ganze Nacht und die Löwen gaben ihre Zufriedenheit durch ein mark- und heinerschütterndes Gebrüll kund. Die in ihrer Nachtruhe gekränkten Bewohner der Nachbarhäuser konnten sich natürlich nicht denken, daß die Dame in Gellenschaft von wilden Bestien heisse und beschuldigen in ihrer Klage schrift ganz einfach die zweibeinigen Gäste der Tierbändigerin, während einer ganzen Nacht „wie wilde Tiere gebrüllt zu haben.“ — Für die Gäste ist diese Annahme gerade nicht sehr schmeichelhaft.

In der Gurkenzeit.

Von Harald Schütte. Deutsch von G. S. (Fortsetzung.)
Strahlen schien die Julisonne am Donnerstag, da bei dem Sommergenrat große Mittags-Gesellschaft stattfinden sollte. Am Tage zuvor hatte das Sommergenrats Schwiegermutter, der Tierarzt Hanen, es sehr eilig gehabt, seiner Schwiegermutter bei den Vorbereitungen zu helfen. Es war gerade nicht des Vergnügens wegen, daß er ihr diesen Dienst erwies, denn er konnte die Sommergenrätin nicht leiden; aber der Tierarzt hatte einen grauenhaften Respekt vor seiner Schwiegermutter, die ihn seit seiner Verlobungszeit beherrschte. Um ihn sicher zu haben, hatte sie seine Schulden bezahlt, und er war jetzt in allen Dingen ihr gehorsamer Diener. Bei der jetzigen Gelegenheit hatte sie ihm aufgetragen, dem jungen Millionär fleißig einzuschmeicheln, damit seine Zunge gelöst werde und er etwas von dem Anteil und den vielen Millionen erzähle. Unter vier Augen hatte sie ihm auch schon ans Herz gelegt, die Familie des Sommergenrats dem jungen Krösus gegenüber in das schönste Licht zu stellen und durch eine Lobrede auf Amalie und ihre vielen Tugenden Mager zu veranlassen, auf den Röder zu heißen, den die Sommergenrätin ihm hinwerfen werde.
Der gutmütige, aber durchaus nicht diplomatisch angelegte Tierarzt schobte bei dem Gedanken an die bedeutungsvolle Aufgabe, die ihm übertragen worden war, versprach seiner Schwiegermutter alles, was sie von ihm verlangte, und schwur, daß er geschickt zu Werke gehen werde.
Es war eine große Menge Menschen, die man hier zusammengetrommelt hatte. Mager fand hier den Amtsvorwalter, den Bürgermeister, den Pastor, Gobelens und viele andere, mit denen er schon Bekanntschaft gemacht hatte, die meisten der Anwesenden waren ihm jedoch

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 153. Telefon Nr. 30. Mittwoch, den 27. September 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernkommunikationsbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigenanzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Die Gem. Aemter

erhalten mit der Post die Formularien zum Bericht über die Arbeitsschulen. Bezüglich der Berichterstattung wird auf den Konsistorialerlass vom 30. August d. J. (Amtsbl. S. 5320) verwiesen. Backnang, den 25. Septbr. 1899. R. gem. Oberamt in Schlußaden: Preuner. Giesele.

Bekanntmachung.

Laut Mitteilung des R. Oberamts Weighem von gestern ist das Verbot des Durchtreibens von Wiederläufern und Schweinen durch die Markung der Gesamtgemeinde Kirchentienberg wieder außer Wirkung gesetzt worden. Backnang, den 26. September 1899. R. Oberamt. Preuner.

Verpachtung von Bahnböschungen.

Der Futter-Ertrag der Bahnböschungen v. Bahnhof Backnang bis Bahnhof Vietigheim je abschließlich wird im öffentlichen Aufsteig auf die Dauer von 10 Jahren neu in Pacht gegeben. Die Verhandlungen finden statt: 1) Freitag den 29. d. M. von Backnang aus schließlich bis Station Marbach ausschließlich. Beginn mittags 12 Uhr bei Backnang. 2) Samstag den 30. d. M. von Station Marbach bis Station Weighem je einschließlich. Beginn nachmitt. 1 1/2 Uhr bei der Station Marbach. 3) Montag den 2. Oktober von Station Weighem bis Bahnhof Vietigheim. Beginn nachmittags 1 Uhr in Weighem. Backnang, den 26. Septbr. 1899. R. Eisenbahnbetriebsbauamt. Wegel, St.-B.

Die Steuer-Restanten

werden um sofortige Bereinigung ersucht.

Stadtschultheißenamt. Stadtschultheißenamt. Göd.

Oberamtsstadt Backnang. Haus-Verkauf.

In der Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen der Friedrich Dipping, Wäders Chetran hier, angeordnet vom R. Amtsgericht hier am 14. August 1899, kommt zu Folge Beschlusses des Gemeinderats als Versteigerungstermin am 25. August 1899 am Montag den 9. Oktober 1899, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum erstenmal im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: 1 a 80 qm Ein 2 1/2 stockiges Wohn- und Wärdereigebäude, massiv, Keller und Veranden, neben Chr. Glück und S. Gaiser, mit 18 qm Ahr. 808/5 Gemeindegarten beim Haus. Gemeinderäthlicher Anschlag 21000 M. Der Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Winter hier. Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheißen Göd und dem Unterzeichneten. Liebhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder Steigerer einen tüchtigen Selbsthändlerbürgen zu stellen hat, auch daß sich Fremde durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse neuesten Datums über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen müssen. Versteigerungstermin: Backnang, den 26. Septbr. 1899. Für dieselbe: Ratsschreiber Leins.

Sulzbach a. Murr. Holz-Verkauf.

Aus den Gemeindeforsten, den Abteilungen oberer Cronbach, hintere Scheuterränge, oberer Eitenbach und obere Schelmentlinge kommen am Montag den 2. Oktober d. J., von vormittags 9 1/2 Uhr an, auf dem Rathaus in Sulzbach am Verkauf: 12 Stück Nadelholz-Langholz I. Klasse mit 80,17 Fm. 76 " " " II. " " 125,96 " 179 " " " III. " " 179,25 " 316 " " " IV. " " 189,26 " 56 " " " V. " " 6,21 " 9 " " " I. " " 0,90 " 22 " " " II. " " 20,27 " 80 " " " III. " " 26,66 " 5 Stück Eichen und Buchen Laubholz-Langholz mit 2,92 " Das Holz in der Abteilung Scheuterränge wird gegen Bargeld verkauft. Die Abfuhr ist gütlich, da die Holzschläge höchstens 2 Kilometer vom Bahnhof entfernt sind. Das Holz wird auf Verlangen durch die Waldschützen vorgelegt. Liebhaber sind hiezu eingeladen. Den 25. Septbr. 1899. Gemeindeverwaltung.

Kartoffel und Krautmarkt.

Stuttgart, 23. Sept. Zufuhr 900 Ztr. Preis per Ztr. 3 M. bis 3 M. 30 Pf. — 1800 Stück Silberkraut. Preis 20—22 M. per 100 Stück.

Hoppen.

o Vom Bodensee. Die Hopfen-Ernte hat heuer in der Bodenseeregion einen schönen Ertrag geliefert und dürfte, was Güte und Menge anlangt, der vorjährigen Ernte nicht nachstehen. Mit den Preisen kann man sich immerhin zufrieden geben, da solche für Spätkopfen wieder etwas in die Höhe gegangen sind und Frühkopfen ihre Preise behaupteten. Letztere 105 M., erstere bis zu 80 M.

Zettung. Das Hopfengehäck geht allmählich dem Ende entgegen; doch wird der Einkauf auf dem Lande noch lebhaft fortgesetzt. Dabei haben sich die Preise wieder etwas gebessert; indem 60—80 M. für den Ztr. bezahlt werden, aber auch schon 90 M. wurden vergeblich geboten. Dreiviertel des heurigen auf 16000 Ztr. geschätzten Produktes dürften jetzt den Eigentümern gewechselt haben.

Gestorben.

Amalie Lachenmayer, geb. Wibel, Gall. Rösle Mayer, geb. Ruch, Heilbronn. Konr. Hoffmann sen., Detonon, Frankenbach.

Nutmaßliches Wetter am Dienstag, 26. Sept. Für Dienstag und Mittwoch ist bei milder Temperatur vorwiegend heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Serres, 25. Sept. Unser kleines Dörfchen Serres prangte am Samstag in festlichem Schmuck. Hand doch von schönsten Blüten begrüßt die erste Drüse der nach dem allgemeinen in S a d n e b e r g abgehaltenen 200jährigen Jubelfest feierte. Die Feier wurde eingeleitet durch einen Festgottesdienst, wobei am Schluß desselben Professor Binay aus Turin zur großen Freude der Alten eine Ansprache in Patois (Dialekt im Französischen) hielt. Während des Festessens brachte der Drüsigestliche einen Toast auf S. Maj. den König aus. Nachmittags vergnügte sich Jung und Alt auf schattigem Wiesenterrasse, wobei Rinderpiele, Deklamationen, Ansprachen verschiedener Redner, Vorträge unseres gemischten Chors und Gesangsvereins in gelungener Weise miteinander abwechselten.

Affen, 25. Sept. Während eines Feuerwerks anlässlich der Jahresfeier der Thronbesteigung des Sultans vor der Wohnung des Kommandanten des hier weilenden türkischen Geschwaders Hassan Rami Pascha's explodierte eine Bombe. Eine Person wurde getötet, 17 schwer verletzt. Mehrere Armerier werden der That beschuldigt. Die Urheber sind aber Feuerwerker des türkischen Geschwaders.

Ferrol, 25. Sept. Der Präsekt übertrug seine Amtsbefugnisse dem Militärbehörden.

London, 25. Sept. Bei einer Versammlung auf dem Trafalgar-Square drang die Menge wiederholt auf die Redner ein, welche von der britischen Polizei umringt und beschützt wurden; trotzdem wurde ein Redner mißhandelt. Die anwesenden Soldaten wurden von der Menge mit jubelnden Jaufen auf die Schulter gehoben. Erst einer großen Verhärkung der Polizei ist es gelungen, den Platz und die Umgebung zu säubern. Viele Manifestanten wurden verhaftet, verschiedene Personen kamen unter die Hufe der Pferde. Die Zahl der Teilnehmer wird auf 30 000 geschätzt.

Stuttgart, 23. Sept. Wilhelmsp. Zufuhr 1000 Ztr. Mohobst. Preis p. Ztr. 5 M. — Pf. bis 5 M. 50 Pf.

Stuttgart, 23. Sept. Wilhelmsp. Zufuhr 1000 Ztr. Mohobst. Preis p. Ztr. 5 M. — Pf. bis 5 M. 50 Pf.

Stuttgart, 23. Sept. Wilhelmsp. Zufuhr 1000 Ztr. Mohobst. Preis p. Ztr. 5 M. — Pf. bis 5 M. 50 Pf.

Stuttgart, 23. Sept. Wilhelmsp. Zufuhr 1000 Ztr. Mohobst. Preis p. Ztr. 5 M. — Pf. bis 5 M. 50 Pf.

Stuttgart, 23. Sept. Wilhelmsp. Zufuhr 1000 Ztr. Mohobst. Preis p. Ztr. 5 M. — Pf. bis 5 M. 50 Pf.

Stuttgart, 23. Sept. Wilhelmsp. Zufuhr 1000 Ztr. Mohobst. Preis p. Ztr. 5 M. — Pf. bis 5 M. 50 Pf.

Stuttgart, 23. Sept. Wilhelmsp. Zufuhr 1000 Ztr. Mohobst. Preis p. Ztr. 5 M. — Pf. bis 5 M. 50 Pf.

Stuttgart, 23. Sept. Wilhelmsp. Zufuhr 1000 Ztr. Mohobst. Preis p. Ztr. 5 M. — Pf. bis 5 M. 50 Pf.

Stuttgart, 23. Sept. Wilhelmsp. Zufuhr 1000 Ztr. Mohobst. Preis p. Ztr. 5 M. — Pf. bis 5 M. 50 Pf.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Die Erhöhung der Lederpreise, welche vor ca. 6 Wochen von der Konvention der Norddeutschen Söhlleder-Gewerbetreibenden beschlossen wurde, um eine Besserung der traurigen Geschäftslage herbeizuführen, hat jetzt auch bei den Oberleder-Fabrikanten Nachahmung gefunden. So haben vor einigen Tagen, wie „Schuh und Leder“ mittelt, die beiden maßgebendsten Firmen auf dem Weltmarkt, Gornelius Hehl in Worms und die Mainz-er Lederwerke für ihre sämtlichen Fabrikate recht erhebliche Erhöhungen eintreten lassen. Diefem Vorgehen sind sofort die größeren Oberlederfabriken gefolgt, indem sie ebenfalls ihrer Randschiffahrt von den Preisauflässigen Mitteilung machten.

Caracas (Venezuela), 24. Sept. Der Kreuzer „Proserpina“ ist zum Schutz der englischen Interessen vor La Guayra eingetroffen. Die politische Lage ist unverändert. Ein großer Teil der Regierungspartei neigt zum Frieden und ist bestrebt, vor dem Eintreten in eine entscheidende Schlacht zu einer freundschaftlichen Einigung mit den Aufständischen zu gelangen.

London, 24. Sept. Heute nachmittag war auf dem Trafalgarquai eine große Volksversammlung eintretend, auf welcher gegen die kriegerische Politik der Regierung gegenüber Frankreich Protest erhoben werden sollte, da diese Politik bei den Voren den Eindruck hervorruft, daß ihnen der Krieg aufgezwungen werde, um ihnen ihr Land zu nehmen. Von sechs Tribünen aus wurde zu der Menge gesprochen, aber die Tausenden welche sich eingefunden hatten, schwenkten britische Fahnen, sangen die Nationalhymne und Hule Britannia und machten es unmöglich, die Redner zu verstehen. Die ersten Redner wurden mit Pfeifen und Geschrei empfangen und mit Pfeifen beworfen. Auf Chamberlain wurden Hochrufe ausgebracht und Präsident Krüger ausgepöffelt. Ein großes Polizeiaufgebot war auf dem Plage anwesend.

Stuttgart, 22. Sept. Dem Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung folgende Ergebnisse mitgeteilt: 2 Waggons aus Rheinland, 10 aus Italien und 2 aus Holland, zu 14 Waggonladungen Mohobst, die im Großen zu 920—980 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 4.90 bis 5.20 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 22. Sept. Dem Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung folgende Ergebnisse mitgeteilt: 2 Waggons aus Rheinland, 10 aus Italien und 2 aus Holland, zu 14 Waggonladungen Mohobst, die im Großen zu 920—980 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 4.90 bis 5.20 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 22. Sept. Dem Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung folgende Ergebnisse mitgeteilt: 2 Waggons aus Rheinland, 10 aus Italien und 2 aus Holland, zu 14 Waggonladungen Mohobst, die im Großen zu 920—980 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 4.90 bis 5.20 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 22. Sept. Dem Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung folgende Ergebnisse mitgeteilt: 2 Waggons aus Rheinland, 10 aus Italien und 2 aus Holland, zu 14 Waggonladungen Mohobst, die im Großen zu 920—980 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 4.90 bis 5.20 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 22. Sept. Dem Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung folgende Ergebnisse mitgeteilt: 2 Waggons aus Rheinland, 10 aus Italien und 2 aus Holland, zu 14 Waggonladungen Mohobst, die im Großen zu 920—980 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 4.90 bis 5.20 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 22. Sept. Dem Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung folgende Ergebnisse mitgeteilt: 2 Waggons aus Rheinland, 10 aus Italien und 2 aus Holland, zu 14 Waggonladungen Mohobst, die im Großen zu 920—980 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 4.90 bis 5.20 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 22. Sept. Dem Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung folgende Ergebnisse mitgeteilt: 2 Waggons aus Rheinland, 10 aus Italien und 2 aus Holland, zu 14 Waggonladungen Mohobst, die im Großen zu 920—980 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 4.90 bis 5.20 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 22. Sept. Dem Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung folgende Ergebnisse mitgeteilt: 2 Waggons aus Rheinland, 10 aus Italien und 2 aus Holland, zu 14 Waggonladungen Mohobst, die im Großen zu 920—980 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 4.90 bis 5.20 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 22. Sept. Dem Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung folgende Ergebnisse mitgeteilt: 2 Waggons aus Rheinland, 10 aus Italien und 2 aus Holland, zu 14 Waggonladungen Mohobst, die im Großen zu 920—980 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 4.90 bis 5.20 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 22. Sept. Dem Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung folgende Ergebnisse mitgeteilt: 2 Waggons aus Rheinland, 10 aus Italien und 2 aus Holland, zu 14 Waggonladungen Mohobst, die im Großen zu 920—980 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 4.90 bis 5.20 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 22. Sept. Dem Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung folgende Ergebnisse mitgeteilt: 2 Waggons aus Rheinland, 10 aus Italien und 2 aus Holland, zu 14 Waggonladungen Mohobst, die im Großen zu 920—980 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 4.90 bis 5.20 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 22. Sept. Dem Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung folgende Ergebnisse mitgeteilt: 2 Waggons aus Rheinland, 10 aus Italien und 2 aus Holland, zu 14 Waggonladungen Mohobst, die im Großen zu 920—980 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 4.90 bis 5.20 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 22. Sept. Dem Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung folgende Ergebnisse mitgeteilt: 2 Waggons aus Rheinland, 10 aus Italien und 2 aus Holland, zu 14 Waggonladungen Mohobst, die im Großen zu 920—980 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 4.90 bis 5.20 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 22. Sept. Dem Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung folgende Ergebnisse mitgeteilt: 2 Waggons aus Rheinland, 10 aus Italien und 2 aus Holland, zu 14 Waggonladungen Mohobst, die im Großen zu 920—980 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 4.90 bis 5.20 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

beteiligt. Die Fensterheben des katholischen Vereinshauses und des Stadthauses wurden durch Steinwürfe zertrümmert. Die Munizipalgarde ging gegen die Aufreißer vor, war aber zum Rückzug genötigt. 11 Schüler und einige Personen wurden verletzt. Schließlich zerstreute berittene Gendarmarie die Menge. Die Erregung in der Stadt dauert fort.

Madrid, 24. Sept. Aus Granada, Sevilla und Cartagena werden heftige Stürme gemeldet. Es sind mehrere Todesfälle vorgekommen und verschiedene Personen verunglückt.

* Gemüthliche Eisenbahnverhältnisse. Aus Madrid wird geschrieben: Als vor einigen Tagen ein Eisenbahnzug von Sevilla in die Station Carlotta (Nüte Sevilla-Gordoba) eintraf, war weder der Stationsvorsteher, noch sonst irgend ein anderer Beamter zu finden. Zwei Stunden lang wartete man vergeblich auf das Erscheinen derselben; denn aus Furcht vor einem Zusammenstoß wagte es der Wächter nicht, anzulaufen. Die Ungebuld und die Verzweiflung der Reisenden wuchs von Minute zu Minute; endlich meldete sich bei dem Zugführer ein Reisender, welcher des Telegraphens kundig war. Die Thür des Stationsgebäudes wurde aufgeschoben, und der improvisierte Telegraphist legte sich an den Apparat und berichtete das Vorgefallene nach Cordoba. Der dortige Chef antwortete, daß der Zug ruhig auslaufen könne, da die Linie frei sei. Als man sich anschickte, abzufahren, erschien plötzlich der Weichensteller der Station in völlig trunkenem Zustande, nach seinem Chef befragt, antwortete er, daß derselbe sich mit den übrigen Beamten in dem nahe gelegenen Dorfe befinde, um den neuen Post zu verladen, der ihm, dem Weichensteller, keinen so großen Schaden getan habe wie den anderen Beamten, die sich nicht rühren könnten.

London, 24. Sept. Heute nachmittag war auf dem Trafalgarquai eine große Volksversammlung eintretend, auf welcher gegen die kriegerische Politik der Regierung gegenüber Frankreich Protest erhoben werden sollte, da diese Politik bei den Voren den Eindruck hervorruft, daß ihnen der Krieg aufgezwungen werde, um ihnen ihr Land zu nehmen. Von sechs Tribünen aus wurde zu der Menge gesprochen, aber die Tausenden welche sich eingefunden hatten, schwenkten britische Fahnen, sangen die Nationalhymne und Hule Britannia und machten es unmöglich, die Redner zu verstehen. Die ersten Redner wurden mit Pfeifen und Geschrei empfangen und mit Pfeifen beworfen. Auf Chamberlain wurden Hochrufe ausgebracht und Präsident Krüger ausgepöffelt. Ein großes Polizeiaufgebot war auf dem Plage anwesend.

Stuttgart, 22. Sept. Dem Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung folgende Ergebnisse mitgeteilt: 2 Waggons aus Rheinland, 10 aus Italien und 2 aus Holland, zu 14 Waggonladungen Mohobst, die im Großen zu 920—980 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 4.90 bis 5.20 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 22. Sept. Dem Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung folgende Ergebnisse mitgeteilt: 2 Waggons aus Rheinland, 10 aus Italien und 2 aus Holland, zu 14 Waggonladungen Mohobst, die im Großen zu 920—980 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 4.90 bis 5.20 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 22. Sept. Dem Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung folgende Ergebnisse mitgeteilt: 2 Waggons aus Rheinland, 10 aus Italien und 2 aus Holland, zu 14 Waggonladungen Mohobst, die im Großen zu 920—980 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 4.90 bis 5.20 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 22. Sept. Dem Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung folgende Ergebnisse mitgeteilt: 2 Waggons aus Rheinland, 10 aus Italien und 2 aus Holland, zu 14 Waggonladungen Mohobst, die im Großen zu 920—980 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 4.90 bis 5.20 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 22. Sept. Dem Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung folgende Ergebnisse mitgeteilt: 2 Waggons aus Rheinland, 10 aus Italien und 2 aus Holland, zu 14 Waggonladungen Mohobst, die im Großen zu 920—980 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 4.90 bis 5.20 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 22. Sept. Dem Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung folgende Ergebnisse mitgeteilt: 2 Waggons aus Rheinland, 10 aus Italien und 2 aus Holland, zu 14 Waggonladungen Mohobst, die im Großen zu 920—980 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 4.90 bis 5.20 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 22. Sept. Dem Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung folgende Ergebnisse mitgeteilt: 2 Waggons aus Rheinland, 10 aus Italien und 2 aus Holland, zu 14 Waggonladungen Mohobst, die im Großen zu 920—980 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 4.90 bis 5.20 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 22. Sept. Dem Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung folgende Ergebnisse mitgeteilt: 2 Waggons aus Rheinland, 10 aus Italien und 2 aus Holland, zu 14 Waggonladungen Mohobst, die im Großen zu 920—980 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 4.90 bis 5.20 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 22. Sept. Dem Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung folgende Ergebnisse mitgeteilt: 2 Waggons aus Rheinland, 10 aus Italien und 2 aus Holland, zu 14 Waggonladungen Mohobst, die im Großen zu 920—980 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 4.90 bis 5.20 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 22. Sept. Dem Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung folgende Ergebnisse mitgeteilt: 2 Waggons aus Rheinland, 10 aus Italien und 2 aus Holland, zu 14 Waggonladungen Mohobst, die im Großen zu 920—980 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 4.90 bis 5.20 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 22. Sept. Dem Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung folgende Ergebnisse mitgeteilt: 2 Waggons aus Rheinland, 10 aus Italien und 2 aus Holland, zu 14 Waggonladungen Mohobst, die im Großen zu 920—980 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 4.90 bis 5.20 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 22. Sept. Dem Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung folgende Ergebnisse mitgeteilt: 2 Waggons aus Rheinland, 10 aus Italien und 2 aus Holland, zu 14 Waggonladungen Mohobst, die im Großen zu 920—980 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 4.90 bis 5.20 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 22. Sept. Dem Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung folgende Ergebnisse mitgeteilt: 2 Waggons aus Rheinland, 10 aus Italien und 2 aus Holland, zu 14 Waggonladungen Mohobst, die im Großen zu 920—980 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 4.90 bis 5.20 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

Mitgeteilt, gedruckt und verlegt von Fr. Strodt in Backnang.

Neu! Neu!

Helios-Postkarte

mit Ansicht von Backnang.

Meine Collection enthält jetzt 31 diverse Karten mit Ansicht von Backnang.

J. Bath beim Engel.

Geld-Gesuch.

Für einen pünktlichen Zinsgähler suche ich 2000 M. gegen gute Pfandsicherheit aufzunehmen.

Ratsschreiber Leins.

Geld-Gesuch.

auf Martini zu 4 1/2% und 5%: 1800 M., 1500 M., 900 M. à 4 1/2%. 4000 M., 2000 M., 1700 M., 1000 M., 300 M. à 5%.

Näheres durch Backnang. A. Steiner, Verw.-Aktuar.

4000 Mk.

gegen bereits doppelte Gütersicherheit sucht sie Martini, wer? sagt die Expedition d. Bl.

Kupfervitriol

hält zu billigen Preisen empfohlen

A. Dorn a. d. Brille.

Saatroggen

empfehlen in schöner Ware

Müller Kayser, Zell.

Zur Saat

haben sehr schönen, ertragreichen Squarehead-Weizen

abgegeben, pr. Ztr. 10 M. F. Friz.

Dinkelstroh

hat zu verkaufen

Chr. Schill, Salosler.

Stroh

verkauft

Willy. Krüger.

Neu! Neu!

Helios-Postkarte

mit Ansicht von Backnang.

Meine Collection enthält jetzt 31 diverse Karten mit Ansicht von Backnang.

J. Bath beim Engel.

Gier! Gier! Gier!

Schöne frische Ware per St. 6 Pf. empfiehlt fortwährend

Süder Morcher a. Markt.

Speisewiebel.

Größtes Lager in

Breite nach Ueberreicht d. Obig.

EYACHE

Sprudel ist das beste Tafelwasser, in stets frischer Füllung zu haben bei G. Erzeinger, Backnang.

Mosterei

zur Benutzung.

Borg im Engel.

Schweine

hat zu verkaufen

Gottlob Wagner.

Schwein

(Erstling) legt dem Verkauf aus

G. Wagner.

Eine kleine Wohnung

mit Zubehör wird bis 1. Oktober zu mieten gesucht. Näheres bei Bäcker Gauer, Weißbrotstraße.